

Vorwort

Dieses Buch beleuchtet einen Auszug aus dem dunkelsten Kapitel der deutsch-polnischen Geschichte. Es will dazu ermutigen, die Augen nicht vor der Vergangenheit zu verschließen. Nur im Wissen um die gemeinsame Geschichte können sich Polen und Deutsche in der Gegenwart in die Augen schauen und erkennen, was heute zu tun ist und was uns in eine gemeinsame Zukunft trägt. In diesem Sinn kann dieses Buch auch ein Beitrag dazu sein, die Freundschaft zwischen dem Powiat Tomaszowski und dem Landkreis Freudenstadt im buchstäblichen Sinne des Wortes zu vertiefen.

Denn über die Person Helmut Weihenmaiers verschränkt sich die Geschichte unserer beiden Landstriche und führt zurück in eine von unermesslichem Leid und tiefer Schuld geprägte Zeit: Der spätere Landrat von Freudenstadt war nach dem verbrecherischen Überfall Deutschlands auf Polen, zur Zeit der deutschen Besatzung, Kreishauptmann in Zamosc⁴ und damit auch Vorgesetzter des Landkommissariats in Tomaszów-Lubelski. Nachdem diese historische Verbindung bekannt geworden ist, war es notwendig, das Wirken von Helmut Weihenmaier als Kreishauptmann näher und öffentlicher zu beleuchten, als es im Rahmen der sogenannten Entnazifizierung geschehen ist. Ein umfassender Überblick über die deutsche Besatzungszeit in Ostpolen und die Rolle des damaligen Kreishauptmanns ist dabei für eine ehrliche Auseinandersetzung mit der deutsch-polnischen Geschichte wichtig.

Die Einblicke und Einsichten, die dieses Buch gewährt, laden uns dazu ein, das eigene Denken über den Umgang mit individueller Schuld und kollektiver Verantwortung am Beispiel eines Mannes zu ergründen, der stellvertretend für viele Deutsche stehen kann, die trotz guter Bildung kritiklos und mit verblendetem Eifer zu Werkzeugen und Tätern eines Regimes wurden, das mit seiner wahnsinnigen Ideologie unfassbares Leid und Unheil über die Menschheit

gebracht hat – und die nach dem Krieg dennoch unbehelligt Verantwortung in Staat und Gesellschaft übernommen haben.

Der Landkreis Freudenstadt verurteilt die unter dem Nationalsozialismus begangenen Gräueltaten auf das Schärfste und verneigt sich vor den Opfern von Gewalt und Terror. Der Beitrag, den der frühere NS-Kreishauptmann von Zamosc und spätere Landrat unseres Landkreises Freudenstadt hierzu geleistet hat, lässt uns beschämt und fassungslos zurück. Dieses Buch schafft ein wenig mehr Klarheit und ist wichtiger Baustein einer seriösen und ehrlichen Aufarbeitung, die bis heute nicht abgeschlossen ist.

Heute ist es unser Wille und unsere Aufgabe, in Verantwortung für unsere gemeinsame Gegenwart und Zukunft in einem friedlichen und vereinten Europa die geknüpften Bände zwischen den Menschen in Deutschland und Polen weiterhin zu pflegen und zu stärken. Dass die Geschichte zwei Landkreise in Freundschaft zusammenführt, deren vormalige Verbindung aus den Schrecken des Krieges und der Unrechtsherrschaft herreicht, ist ein kleiner, aber wertvoller Sieg für die europäische Verständigung und ein kostbares Zeichen der Kraft des Friedens.

Dr. Klaus Michael Rückert
Landrat des Landkreises Freudenstadt